

Walliser Bote
 gegründet 1840

mengis
 DRUCK UND VERLAG AG 3930 VISP

Unabhängige Tageszeitung

Herausgeber und Verleger
 Ferdinand Mengis (F. M.)
 E-Mail: f.mengis@walliserbote.ch

Geschäftsführer
 Nicolas Mengis
 E-Mail: n.mengis@mengis-visp.ch

Verlagsmanager
 Jörg Salzmann
 E-Mail: j.salzmann@walliserbote.ch

Mengis Druck und Verlag AG
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
 Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31
 E-Mail: mdv@mengis-visp.ch

Redaktion
 Furkastrasse 21, Postfach 720,
 3900 Brig
 Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89
 E-Mail Redaktion: lokal@walliserbote.ch
 E-Mail Sekretariat: info@walliserbote.ch

Chefredaktor: Thomas Rieder (tr)

Stv. Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Ausland/Inland: Stefan Eggel (seg)
 E-Mail: ausland@walliserbote.ch

Region: Luzius Theler (lth), Franz Mayr (fm), Karl Salzmann (sak), Marcel Vogel (mav), Werner Koder (wek), Sebastian Glenz (gse), Armin Bregy (bra), Mathias Gsponer (gsm)
 E-Mail: lokal@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)
 E-Mail: kultur@walliserbote.ch

Sport: Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb), Samuel Burgener (sbr)
 E-Mail: sport@walliserbote.ch

Blattmacher /WB-Online
 Mathias Forny (fom)

Ständige Mitarbeiter
 Georges Tscherrig (gtg), Hildegard Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag.)

Zuschriften
 Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Kürzung von Einsendungen und Leserbriefen ausdrücklich vor. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Nachrufe
 Die Nekrologe erscheinen gesammelt auf einer sporadischen Sonderseite.

Abonentendienst
 Terbinerstr. 2, 3930 Visp
 Tel. 027 948 30 50; Fax 027 948 30 41
 E-Mail: abodienst@walliserbote.ch

Auflage
 25 885 Expl. (beglaubigt WEMF)
 jeden Donnerstag Grossauflage
 36 851 Expl.

Jahresabonnement
 Fr. 299.– (inkl. 2,4% MWST.)
 Einzelverkaufspreis: Fr. 2,20
 (inkl. 2,4% MWST.)

Annahmeschluss Todesanzeigen
 21.00 Uhr, Telefon 027 922 99 88
 E-Mail: korrektorat@walliserbote.ch

Inseratenverwaltung
 Mengis Annoncen
 Administration und Disposition:
 Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
 Tel. 027 948 30 40; Fax 027 948 30 41
 PC 19-290-6
 E-Mail: inserate@walliserbote.ch

Inseratenannahmestellen
 3900 Brig, Furkastrasse 21
 3930 Visp, Terbinerstrasse 2
 3920 Zermatt, Mengis Druckzentrum,
 Tempelareal

Technische Angaben
 Satzspiegel: 282 x 440 mm
 Inserate: 10-spaltig, 25 mm
 Reklame: 6-spaltig, 43 mm

Anzeigenpreise
 Grundtarif: Annoncen-mm Fr. 1,06
 (Donnerstag Fr. 1,17)
 Kleinanzeigen bis 150 mm Fr. 1,17
 (Donnerstag Fr. 1,29)
 Rubrikenanzeigen: Automarkt,
 Immobilien, Stellenmarkt Fr. 1,17
 (Donnerstag Fr. 1,29)
 Reklame-mm Fr. 4,24
 (Donnerstag Fr. 4,66)
 Textanschluss Fr. 1,38
 (Donnerstag Fr. 1,52)
 Alle Preise exkl. 7,6% MWST.

Zentrale Frühverteilung
 Alois Seematter
 E-Mail: verteilung@walliserbote.ch

WB extra
 Alle 14 Tage erscheint das «WB extra»
 als Gratisbeilage zum «Walliser Boten».

Urheberrechte
 Inserate, die im «Walliser Boten»
 abgedruckt sind, dürfen von nicht
 autorisierten Dritten weder ganz noch
 teilweise kopiert, bearbeitet oder
 anderweitig verwendet werden. Insbeson-
 dere ist es untersagt, Inserate – auch in
 bearbeiteter Form – in Online-Dienste
 einzuspeisen. Jeder Verstoß gegen die-
 ses Verbot wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

Innovativer Hunde-Beissschutz

Produkt wird im Oberwallis hergestellt und ist ab sofort über einen Online-Shop erhältlich



Der Hunde-Beissschutz wird von der Saciri AG in Brig produziert und ist im Online-Shop erhältlich. Der Zahnschutz gilt als Alternative zum Maulkorb und dient zur Prävention von Hundebissen.

Foto zvg

Brig-Glis/Bern. – Ab sofort geht ein moderner, ausgeklügelter Zahnüberzug als Hunde-Beissschutz in Produktion und kann über einen Online-Shop bezogen werden. Der ausgeklügelte Zahnschutz wurde nach intensiver Forschungsarbeit und in Absprache mit der Fachwelt in Bern vorgestellt. Das Erfreuliche: Er wird im Oberwallis hergestellt und auch von dort in alle Welt vertrieben.

Vor ziemlich genau einem Jahr berichtete der «Walliser Bote» exklusiv über den neuen Hunde-Beissschutz als echte Alternative zum Maulkorb. Aufgeschreckt vom schrecklichen und tragischen Beissunfall vom Dezember 2005 mit Todesfolgen für ein Kind in Oberglatt, stellten sich Tim Saciri und seine Ehefrau Rusha die Frage, wie so etwas Furchtbares verhindert werden könnte. Während sich Politiker aus Bund und Kanton

inzwischen redlich mit einer griffigen einheitlichen Gesetzgebung schwertun, machte sich das Ehepaar an die Arbeit.

Einfache und doch verblüffende Idee

Die Zahntechnikerin und der Tüftler kamen sehr bald auf die Idee, ähnlich der Antiknirschiene für den Menschen einen Zahnüberzug als Beissschutz für Hunde als mögliche Lösung anzubieten. Diese einfache und doch verblüffende Idee führte Tim Saciri bereits am nächsten Tag zum Amt für geistiges Eigentum. Dort ergab eine Recherche, dass noch niemand auf der Welt auf eine solche Idee gekommen war und ein solches Produkt patentierbar ist. Der Zufall wollte es auch, dass der emeritierte Veterinärprofessor Samuel Debrot, Präsident des Tierschutzes und ehemaliger Kantonstierarzt der Waadt, und Tim Saciri zusammentrafen. Vom Lösungsansatz angetan, entstand eine äusserst fruchtbare Zusammenarbeit.

Tests unter allen möglichen Bedingungen mit verschiedenen Hunden bestätigten das Potenzial des Zahnüberzuges. Drei Jahre lang wurden Varianten getestet, Hundegebisse ausgemessen, um schliesslich ein Standardprodukt in verschiedenen Dimensionen auf den Markt bringen zu können.

Alternative findet eine breite Unterstützung

Anfang Jahr konnte die Veterinärfakultät Vetsuisse als wissenschaftliche Begleiterin gewonnen werden. Sie soll unabhängig über eine längere Zeitspanne das Produkt mit allen möglichen Auswirkungen untersuchen. Dabei geht es darum, Verträglichkeit, Verhalten der Hunde und die Akzeptanz an den verschiedensten Hunden in unterschiedlichen Situationen zu analysieren. Das wissenschaftliche Team wird von Dr. Urs Geissbühler begleitet. Beim Beissschutz werden Materialien verwendet, die bei der Humanmedizin eingesetzt werden und

den hohen Massstäben an Qualität und Verträglichkeit gerecht werden. Der Zahnschutz soll in erster Linie verantwortungsbewussten Hundehaltern dienen, die ihrem Schützling einen Maulkorb ersparen und gleichzeitig optimalen Schutz wollen. Er kann aber auch für andere Zwecke, wie alternde Hunde, Hirtenhunde, Hunde für die Trüffelsuche, zahnmedizinische Prophylaxe oder zur Ästhetik und als Schmuck dienen.

Produktion und Vertrieb im Oberwallis

Das neue Gesetz wird am 9. Juni vor den Nationalrat kommen. Dabei besteht die Hoffnung, dass die Listen gefährlicher Rassen entfallen. Für Tim Saciri der richtige Zeitpunkt. Sein Zahnüberzug als Beissschutz ist bereit. Eine echte Alternative, denn wer will schon einen Korb ums Maul. Mit der gestrigen Vorstellung in Bern wurde nun aus einer Idee ein Produkt, das über den Online-Shop www.saciri.ch weltweit vertrieben wird.

Mit allen möglichen Mitteln

Jeder Hundebiss ist einer zu viel. Darum gilt Prävention als das oberste Gebot, und zwar mit allen Mitteln. Die innovative Entwicklung von Tim Saciri ist äusserst loblich und schafft erst noch Arbeitsplätze im Oberwallis.

Aufgrund der vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten dürfte der Erfolg denn auch nicht ausbleiben. Müsste Saciri allerdings die Produktion des Zahnschutzes auf gefährliche Hunde beschränken, würde das Brot dünner.

Zum einen ist die Zahl der gefährlichen Hunde im Vergleich zu allen andern verschwindend klein. Aufgrund der geltenden Gesetzgebung dürfte sie kaum mehr wachsen, im Gegenteil. Zudem bleibt noch offen, ob der Beissschutz gesetzlich den Maulkorb wird ersetzen können.

Darum gilt es nach wie vor auf Ausbildung zu setzen. Doch das alles wird wenig nützen, wenn die möglichen und unmöglichen Gesetze nicht umgesetzt werden.

Die beste Prävention ist nach wie vor die Vernunft des Hundehalters. Und da fragt man sich einzig, wer denn überhaupt einen Hund halten will, der zur Gefahr für Menschen und Tiere wird. Andersdenken müssten endlich mit allen Mitteln in die viel zitierte Pflicht genommen werden. **Marcel Vogel**

Neben dem Direktverkauf wird der Zahnüberzug von ausgewählten Tierärzten, welche nach Region gegliedert sind, angeboten. All das und viel mehr ist auf der Homepage von Tim Saciri ersichtlich. Im Mai wurde auch die Unternehmung Saciri AG gegründet. Tim Saciri ist Verwaltungsratspräsident und Bettina Mattia Delegierte des Verwaltungsrates. Weil das neue Unternehmen im Wallis produziert und den Hunde-Beissschutz auch von dort aus in die ganze Welt vertreiben wird, können hierzulande Arbeitsplätze geschaffen werden. Eine Tatsache, die in wirtschaftlich schwereren Zeiten umso erfreulicher ist. **mav**

Entschärfung eines Konflikts

Die Medienkonferenz in Bern bot auch eine Plattform zur Problematik

Bern/Oberwallis. – An der Medienkonferenz in Bern waren verschiedene Standpunkte zur Hundehaltung zu hören. Es wurde auch über die Prävention vor Hundebissen im Zusammenhang mit dem neuen Zahnschutz debattiert. Eine Demonstration veranschaulichte die innovative Entwicklung aus dem Oberwallis.

«Wir glauben fest daran, dass unser Saciri-Zahnüberzug einen wichtigen Beitrag leistet, und zwar für die Hundehalter und für alle, welche sich vor Hunden fürchten. Wir wollen einen Beitrag leisten zur Entschärfung eines gesellschaftlichen Konflikts im Spannungsfeld zwischen einem legitimen und verständlichen Sicherheitsbedürfnis auf der einen

Seite und einer artgerechten Hundehaltung auf der andern Seite», überbrachte die Delegierte des Verwaltungsrates Bettina Mattia die Kernbotschaft.

Zwischen Leine und dem Maulkorb

Tim Saciri reiht den Zahnüberzug zwischen der Leine und dem Maulkorb ein. Dazu rät er: «Bei ihm verhält es sich wie beim Sicherheitsgurt oder dem Helm. Um wirksam zu werden, muss man ihn benutzen. Die Hundehalter müssen aber auch wissen, dass er nur ein Hilfsmittel darstellt und nur so effizient ist, wie er eben auch benutzt wird.» Nationalrat Oskar Freysinger, Präsident der Subkommission «gefährliche Hunde», hofft, dass ein Grossteil der Hundebesitzer von diesem beachtenswerten Mittel Gebrauch machen wird. «Er stellt

ein ideales Mittel dar, um zu verhindern, dass Hunde für Dritte eine Gefahr darstellen, und entspricht somit völlig der Zielrichtung des neuen Hundegesetzes, das die Selbstverantwortung des Hundebesitzers in den Vordergrund stellt.» Lolita Morena vom Zentralvorstand Schweizer Tierschutz (STS) doppelt nach: «Der Überzug ist ein Produkt, das nicht nur die Wirkung eines Bisses stark vermindert, sondern auch sehr gut sowohl an das Sicherheitsbedürfnis unserer Gesellschaft als auch dem Bedürfnis des Hundes, sich mit minimalen Einschränkungen im Leben auszudrücken, angepasst ist.»

Einfluss auf die moderne Gesellschaft

Samuel Debrot, Präsident des Tierschutzes des Kantons Waadt, nennt den Einfluss des Zahnüberzuges: «Er wird Ein-

fluss haben auf die moderne Gesellschaft. Er wird nicht nur einen Beitrag leisten zur Vermeidung von Hundebissen, sondern auch die Öffentlichkeit dahin gehend beruhigen. Er wird auch positive Debatten über die Hundehaltung und Hundeschulung auslösen sowie über die Ausbildung der Hundehalter.» Das neue Gesetz sehe auch vor, die Hundehalter mehr in die Verantwortung zu nehmen. Zum Maulkorb geselle sich jetzt ein neues Produkt, das durch sein Konzept besteche und das die Lebensqualität des Hundes verbessere, während es gleichzeitig die Angst vor Hunden abbaue, führte er weiter aus. Die HES-SO Wallis kommt nach eingehenden Studien zum Schluss: «Die erste Versuchsreihe zeigt, dass die Verwendung des Zahnüberzuges, der auf dem Kiefer

eines Rottweilers eingesetzt wird, sowohl den spezifischen Druck als auch die Eindringtiefe der Eckzähne signifikant verringert.» Statt Risse würden hauptsächlich Quetscherscheinungen auftreten. Um die Resultate zu bestätigen, sollen aber noch weitere Versuchsmaterialien getestet werden.

Dr. Urs Geissbühler, Oberassistent Vetsuisse Fakultät Bern, sprach über die gesellschaftspolitischen Aspekte der Hundehaltung. Philipp Roux äusserte sich als Tierarzt zu Verträglichkeit und Anwendungsmöglichkeiten und Linda Hornsberger, Hundeverhaltensspezialistin, gab Auskunft zu Akzeptanz und Einfluss auf das Verhalten des Hundes. Für die Vorführungen mit dem Hund Camino sorgte Frédéric Bumann, Jurist und Hundehalter. **mav**